

## **Erasmus+ Austauschfahrt nach Lappeenranta/Finnland vom 29. Januar bis 4. Februar**

Vom 29. Januar bis zum 4. Februar erlebten 11 Schüler:innen des Erasmus+ Projektes in Begleitung von Frau Wackermann und Herrn Skomroch eine ganz besondere Austauschfahrt: die Reise nach Lappeenranta in Südfinnland, eine Reise voller großartiger Erlebnisse und unvergesslicher Eindrücke! Lest hier ihren Bericht.



### **Die Anreise**

Am Sonntagmorgen trafen wir uns mit gepackten Koffern um 7:10 Uhr am Kölner Hauptbahnhof und man konnte die Aufregung sichtlich spüren. Als dann der Zug vorfuhr, haben wir uns alle von unseren Eltern verabschiedet und dann ging die Reise auch schon los. Wir fuhren mit dem ICE zum Düsseldorfer Flughafen, gaben dort unser Gepäck auf und passierten den Security-Check. Am Gate angekommen hieß es warten aufs Boarding um dann in den Flieger zu steigen. Als es endlich Zeit war für unser Boarding, wurde die Aufregung immer größer und größer. Wir nahmen unsere Plätze ein und dann ging es auch schon los. Während des Fluges holten einige von uns ein wenig Schlaf nach, andere schauten Serien oder unterhielten sich. In Helsinki angekommen holten wir unsere



Koffer und nahmen die Bahn nach Tikkurila, einem Vorort von Helsinki, in dem zu unserer großen Freude Schnee lag.

In Tikkurila hatten wir eine gute Stunde Freizeit, bevor unser Zug nach Lappeenranta kam. Die meisten von uns verbrachten diese Stunde im Schnee und machten Schneengel und Schneeballschlachten. Die anderen verbrachten die Zeit lieber drinnen. Im Zug nach Lappeenranta trafen wir dann die niederländischen Schüler:innen und deren Lehrerinnen und auch Sam, den finnischen Lehrer. Es war sehr schön die uns schon bekannten Lehrer:innen wiederzusehen!



Nach zwei Stunden Fahrt kamen wir endlich in Lappeenranta an. Es begann schon dunkel zu werden. Ein Bus holte uns ab und brachte uns auf direktem Weg zur Sammonlahti Schule. Nun war es endlich soweit und wir trafen auf unsere Gastfamilien. Wir wurden alle herzlichst begrüßt und fuhren mit unseren Gasteltern heim. Es war ein sehr schöner, aber gleichzeitig auch ein sehr anstrengender Reisetag.

### **Die finnischen Gastfamilien**

Während der Austauschwoche waren wir und auch die niederländischen Schüler:innen in finnischen Gastfamilien zuhause. Manche von uns wohnten in den schönen, typischen Holzhäusern, andere in Wohnungen. In allen Familien sprachen alle Personen (sogar die jüngeren Kinder) sehr gut Englisch, so dass die Kommunikation kein Problem war. Die Gasteltern und -geschwister waren alle sehr freundlich und haben sich große Mühe gegeben, damit wir uns wohl fühlen in einem noch so fremden Land. Sie haben alles dafür getan, um uns ganz viele besondere Erlebnisse zu ermöglichen. Zum Beispiel waren einige Gasteltern beim Skilanglauf und beim Eisfischen dabei und haben uns gezeigt, wie man es macht. Die meisten von uns sind von ihren Gasteltern morgens zur Schule gebracht worden und abends, am Ende der gemeinsamen Aktivitäten, abgeholt worden. Abends haben wir in den Gastfamilien gemeinsam gegessen und geredet oder Spiele gespielt. Viele waren auch mit ihren Gastfamilien im Restaurant essen oder in der privaten Sauna und anschließend im Schnee. Wir alle fanden die Zeit in den Gastfamilien sehr schön und haben uns gut mit den Familien verstanden. Wir sind sehr dankbar für diese schöne Zeit!

### **Kennenlernen an der Sammonlathi Schule**

Am Montagmorgen um 8 Uhr begann unser erster Tag an der Sammonlathi Schule. Dies war sehr früh für uns, denn durch die einstündige Zeitverschiebung war es für uns gefühlt erst 7 Uhr. So waren alle an diesem Morgen noch sehr müde, aber gespannt auf die finnischen Schüler:innen, die wir jetzt kennenlernten. Ein paar von ihnen kannten wir schon von der Fahrt nach Utrecht im



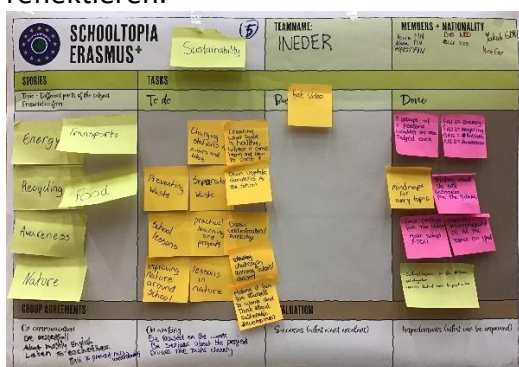


letzten Mai. Zuerst haben wir ein paar Spiele zum Kennenlernen gespielt. Wir bekamen z.B. ein Wollknäuel und jeder musste die Wolle zu jemandem werfen und dessen Namen sagen. Am Ende hatten wir dann ein riesiges Wollnetz, welches wir wieder zurück auflösen mussten, wobei wir wieder die Namen der Personen sagen mussten.

Später spielten wir noch ein paar Spiele in der Sporthalle, z.B. Schnick Schnack Schnuck in Teams gegeneinander, wobei man die andere Mannschaft über eine Linie zurückdrängen musste. Einige von uns spielten in dieser Zeit nebenan in der Sporthalle Basketball. Wir hatten auf jeden Fall alle viel Spaß und der Kontakt zu den finnischen und niederländischen Schüler:innen fiel so viel leichter.

### Die Arbeit am Projekt *Schooltopia*

Das Leitthema der Projektwoche war diesmal „*School life in Schooltopia*“, zu dem es fünf unterschiedliche Themengruppen gab: 1. *Learning, organisation and evaluation*, 2. *Communication*, 3. *Importance of diversity*, 4. *Co-operation* und 5. *Environmental awareness*. Ziel der Projektwoche war es, konkrete Ideen in Bezug auf das jeweilige Thema für das Schulleben an einer Schule der Zukunft zu entwickeln. Vor der Austauschfahrt hatten sich die Gruppen bereits auf ihr Thema und die jeweilige Situation an der Heimatschule vorbereitet. Am ersten Projekttag kamen die deutschen, finnischen und niederländischen Gruppenmitglieder zusammen, die das gleiche Thema gewählt hatten. Außerdem hatte jede Gruppe eine Lehrerin oder einen Lehrer, der die Arbeit ein wenig angeleitet und bei Problemen geholfen hat. In den Gruppen stellten wir uns dann die Situation zu unserem jeweiligen Thema an der Schule in Finnland, Holland und Deutschland in einem kleinen Video vor, z.B. „*How do we care about environmental awareness at our school?*“ Anschließend hat jede Gruppe Ideen zu ihrem Thema für eine „Schule der Zukunft“ gesammelt und auf einem Arbeitsplakat (Eduscrum Board) notiert. Die Gruppen durften selber entscheiden, wie sie am Ende der Projektwoche ihr Thema den anderen vorstellen wollten, zum Beispiel mit einer Präsentation oder mit einem selbst erstellten kleinen Film. Am Ende jeden Tages sollte in jeder Gruppe ein kleines Video gedreht werden, in dem über die Aktivitäten und die Kommunikation in der Gruppe berichtet wurde. Das hat uns geholfen, unseren Arbeitsprozess und die Gruppenkommunikation zu reflektieren.



### Winter in Finland ☺

Besonders hatten wir uns auf den Winter in Finnland gefreut! Wir waren schon am ersten Tag, im Anschluss an die Projektarbeit am Vormittag, auf dem Schulgelände im Schnee. Dort haben wir eine Schneeballschlacht veranstaltet, mehrere große Schneemänner gebaut und Schneeengel gemacht.



Es war wirklich großartig so viel Schnee zu sehen, in Köln schneit es ja leider sehr selten. Eine der besten Aktivitäten war der Skilanglauf. Einige von uns standen zum ersten Mal auf Skiern, und zunächst war es gar nicht so einfach. Man lernt es aber recht schnell und es hat sehr viel Spaß gemacht, es war aber natürlich auch anstrengend. Es war eine coole Erfahrung, eine neue Wintersportart auszuprobieren.

An zweiten Tag haben wir nach der Projektarbeit in der Schule viel draußen unternommen. Wir sind durch die verschneiten und vereisten Straßen Lappeenranta zu einem extra angemieteten, großen Holzhaus gelaufen, in dem sich ein Aufenthaltsraum, eine Küche und zwei Saunabereiche befinden.



Die finnischen Lehrer hatten dieses Haus extra für unsere Erasmus+ Gruppe angemietet. Wir haben unsere Sachen drinnen gelassen und sind um das Haus herumgelaufen, wo wir einen riesigen See sehen konnten: den Saimaa See. Er ist wirklich riesengroß: knapp 1.400 km<sup>2</sup>! Es ist der größte See Finnland, und er war komplett zugefroren! Wir haben unsere Schneekleidung angezogen und sind auf das Eis hinausgelaufen. Dort wurde uns das „icefishing“ gezeigt. Es wurden ein paar kleine Löcher in die dicke Eisschicht gebohrt und wir bekamen kleine Angeln und Dosen mit kleinen Würmern darin, das waren die Köder. Zum Glück mussten wir sie nicht selbst auf die Angelhaken stecken. Dann fischten wir. Wir haben eine ganze Weile gewartet, aber leider nichts gefangen. Trotzdem war es eine interessante Erfahrung und wenn wir noch ein bisschen länger gewartet hätten (und eine kleinere Gruppe gewesen wären, die durch Laufen und Reden auf dem Eis die Fische vertrieben hat), hätten wir vielleicht doch Fische gefangen.



Schließlich wurde es aber auf dem Eis sitzend zu kalt. Wir machten noch einen kleinen Spaziergang über das Eis bis zu einer Stelle, wo ein großes Loch ins Eis geschlagen war, damit die Leute sich dort

nach der Sauna im eisigen Seewasser abkühlen können („icedipping“). Dann sind wir zurück ins Haus gegangen und direkt in die Sauna. Das war definitiv eine der besten und lustigsten Erfahrungen, die wir während der Finnlandreise gemacht haben! Es gab getrennte Bereiche für Jungen und Mädchen und wir sind in Badekleidung in die Sauna gegangen. Wir blieben jedes Mal ungefähr 15 Minuten in der Sauna und dann sind wir nach draußen gelaufen und haben uns im Badeanzug in den Schnee gelegt. Das war wirklich schön, aber unsere Füße wurden schnell kalt. Wir haben das ein paar Mal gemacht und mit der Zeit konnten wir länger draußen bleiben, auch weil einige von uns geschummelt haben und Socken oder Schuhe anhatten. So sind wir auch in Badeanzug auf den gefrorenen See hinausgelaufen und haben unsere Arme in die Fischlöcher gesteckt. Einige von uns liefen sogar zurück zu dem großen Loch im Eis und stiegen komplett in das eisige Wasser. Es war wirklich kalt, aber es hat sich gelohnt und man war noch nie in Finnland, ohne ein Eisbad genommen zu haben ☺. Anschließend gab es Würstchen vom Grill und Snacks und Getränke.



An einem weiteren Nachmittag gingen einige von uns Schlittenfahren und hatten auch dabei riesig viel Spaß. Alles in allem waren es ein paar außergewöhnliche Winteraktivitäten, die man auf jeden Fall machen sollte, wenn man im Winter nach Finnland reist.

### Der Tag an der Uni und an der Kesämäki Schule



Am Mittwoch fuhren wir zur LUT University. Wir trafen uns morgens alle ziemlich neugierig und den Tag erwartend an der Sammonlathi Schule und gingen dann gemeinsam zur Universität. Dort erwartete uns eine sehr nette Frau (die sehr gut Englisch sprach :)), die uns über die Arbeit der Universität informierte. Sie erklärte

uns unter anderem, dass die Uni sehr intensiv mit allen Schulen Lappeenranta zusammenarbeitet, um Kinder bereits im jungen Alter mit den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit vertraut zu machen. Dann gingen zwei Kleingruppen von uns in den von Studenten der Universität selbst organisierten Escape room, während die anderen Gruppen weiter an unserem Projekt der Austauschwoche arbeiteten. Die Schwierigkeit bei dem Escape room war,



dass alle Aufgaben und Rätsel in Finnisch beschrieben waren, doch durch unsere finnischen Freunde war es kein Problem, da sie uns zusammen mit Hilfe der Lehrer: innen alles perfekt auf Englisch übersetzten, was uns als Team für den Rest der Woche stärkte. Nachdem einige Gruppen schon einen Zwischensnack in einem der vielen Cafés der Universität hatten (man muss ja auch schauen, ob es Unterschiede zu den

deutschen Snacks gibt), gingen wir alle in die Mensa zum Mittagessen. Danach wurde noch eine Stunde weiter am Projekt gearbeitet, während die letzte Gruppe den Escape room erfolgreich meisterte. Anschließend fuhren wir mit dem Linienbus weiter zur Kesämäki Schule, an der der finnische Lehrer Sam arbeitet. Dort wurden wir sehr nett von einigen älteren Schülern, Lehrer:innen und Mitarbeiter:innen und von Freunden von Sam empfangen. Als erstes begrüßte uns der Schulleiter der Schule und erzählte ein bisschen über die Arbeit dort. Wir bekamen eine kurze Führung durch die Schule, bis wir schließlich in der Turnhalle endeten. Dort durften wir alle das typisch finnische Sportspiel *Floorball* (so ähnlich wie Feldhockey) ausprobieren, was sehr lustig war und viel Spaß gemacht hat und internationale Talente ans Licht gebracht hat.



Aufgeteilt in Gruppen hatten wir dann die Möglichkeit, im Handarbeitsraum Schlüsselanhänger und Armbänder in Makramee-Technik zu flechten, im Werkraum Windspiele aus Holz und Metall zu bauen und in den Hauswirtschaftsräumen Pizza zu backen. Die Pizza hat allen gut geschmeckt und wir alle sind satt geworden, obwohl wir einen anstrengenden Tag hinter uns hatten. Schließlich wurden wir noch durch ein weiteres Gebäude der Schule geführt, in dem sich die Werkstätten und Geräte für den Technik- und

Handwerksunterricht befinden. Wir alle waren sehr überrascht von den ganzen Maschinen, die es dort gibt, da wir so etwas in unserer Schule nicht haben. Zum Abschluss gab es noch ein süßes Gebäck, bevor alle zufrieden von den Gastfamilien nach diesem langen, aber schönen und spannenden Tag abgeholt wurden. Zuhause in der Gastfamilie gab es dann einiges zu erzählen!



### **Der Tag bei „Innoverstas“ und die Stadtrallye durch Lappeenranta**

Am Donnerstag arbeiteten wir in der Schule an den Projektthemen bis mittags. Dann gingen wir ins Stadtzentrum von Lappeenranta zu „Innoverstas“. Dies ist ein Zentrum für Nachhaltigkeit, das sich auf kreative Produktion, Zukunftskompetenz und innovatives Denken konzentriert. „Innoverstas“ ist der Ort, an dem man moderne Werkzeuge findet um Altes zu reparieren und zu verbessern, zu erfinden, zu experimentieren, zu basteln und natürlich etwas Neues zu schaffen. Wir

wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe begann ihre Aktivitäten bei „Innoverstas“, die andere machte sich – in mehreren Kleingruppen – auf zur Stadtrallye durch Lappeenranta.



sehr interessant und wir haben so unsere eigenen, besonderen Souvenirs selbst herstellen können. Wer gerade nichts zu tun hatte, konnte sich außerdem per VR-Brille in virtuellen Welten amüsieren. 😊



Im Werkraum von „Innoverstas“ erzählte uns Mika, einer der Mitarbeiter, zunächst etwas über Ziele und Aufgaben dieses Ortes und zeigt uns dann, wie wir an verschiedenen Maschinen und Geräten T-Shirts und Taschen mit selbstgewählten Motiven bedrucken sowie Bilder auf Holzanhänger lasern konnten. Das war



Bei der Stadtrallye haben wir verschiedene Orte und Plätze in Lappeenranta gesehen, unter anderem am Ufer des Saimaa Sees, am Jugendzentrum und im Einkaufszentrum. Überall mussten wir kleine Aufgaben erfüllen und Fotos oder Videos davon machen, z.B. wie wir uns gegenseitig schwierige Wörter in den jeweils anderen Sprachen (deutsch, niederländisch, finnisch) beibringen oder ein gemeinsames Lied erfinden. Nach diesen Aktivitäten sind wir alle gemeinsam ins Einkaufszentrum gegangen und hatten dort Freizeit zum Shoppen.



## Der letzte Tag und die Heimreise

Am Freitagnachmittag hat jede Gruppe ihr Projektthema und die dazu gesammelten Ideen ausführlich den anderen Gruppen vorgestellt. Das war sehr interessant, denn die Gruppen hatten alle unterschiedliche Formate gewählt: Es gab Filme, PowerPoint Präsentationen, eine Zeitschrift, Plakate und Vorträge. Und es sind viele innovative Ideen für *Schooltopia*, unsere „Schule der Zukunft“ zusammengekommen!



Anschließend sind wir alle gemeinsam zum Jugendzentrum gelaufen, wo wir den letzten Abend bei Musik, Snacks, Billard, Tischtennis und anderen netten Spielen ausklingen lassen konnten. Es wurde noch sehr viel gelacht, viele tolle Erinnerungsfotos wurden gemacht und es entstanden lustige Videos. Schließlich aber wurde es Zeit, *Goodbye* zu sagen, was nicht ohne wiederholte Umarmungen und Tränen vonstatten ging. Dann wurden alle von ihren Gastfamilien abgeholt bzw. die finnischen Schüler:innen fahren heim.

Am nächsten Morgen mussten die Niederländer sehr früh den Zug nach Helsinki nehmen; wir konnten glücklicherweise ausschlafen und trafen uns erst am späten Vormittag am Bahnhof. Dort haben uns die Gastfamilien herzlich verabschiedet. Dann ging es per Zug zum Flughafen nach Helsinki und per Flugzeug zurück nach Düsseldorf. Abends um 19.30 Uhr kamen wir müde, aber voller unvergesslicher Erinnerungen an eine grandiose Woche wieder in Köln an.

